

Lederkuppen, Motorräder und Whiskey

Pfäffikon Mit der Eröffnung der Bikers Base am Freitag erhält Pfäffikon ein Stück eigenes Amerika.



Die Base ist ein wahr gewordener Traum von Betreiber Marco Caviezel, der mit seiner Partnerin – und im Beisein von Komiker Manuel Burkart – die Kette durchschneidet.

Talina Steinmetz

Motorräder. In jeder Ecke erblickt man Motorräder. Harley, Ducati, Indian. Kurz darauf fällt der Alkohol auf. Eine Gin-Bar, gleich daneben die Whiskey-Bar. Auf der Holzdecke über der Bar steht noch ein Motorrad – eine Rennmaschine von Ducati. Der Duft von frisch verbaute Holz liegt in der Luft.

Direkt neben dem Tresen steht ein Wasserturm, wie man sie aus alten Western kennt. In der Mitte der Halle stehen Tische und Bänke, ein Billardtisch, ein Töggelikasten und Dartscheiben. Eine Treppe führt zur Galerie, die mit Tischen, Bänken und roten Sofas verstellbar ist. In der «Route 66»-Ecke trifft man auf alte Tanksäulen, Benzinfässer und amerikanische Geschwindigkeitstafeln.

Wüsste man es nicht besser, könnte man komplett vergessen, dass man sich im Pfäffiker Industriegebiet befindet, neben Lidl und Sammelstelle, statt irgendwo in der amerikanischen Wüste. Die Besucher vor Ort verstärken dieses Bild: In Biker-Stiefeln und Lederkutte, teilweise mit Gang-Logo, begutachten sie die Bikers Base. Probieren den

Gin, nippen am Whiskey und studieren die etwa 50 verschiedenen aufgehängten Schraubenschlüssel in der Werkstattecke.

Idee kam in den USA

Marco Caviezel ist der Betreiber der Pfäffiker Bikers Base. Vor einigen Jahren entstand in den

USA die Idee, eine solche in der Schweiz zu eröffnen. «Wir besuchen in den Staaten immer wieder Biker-Anlässe. Irgendwann stellte sich die Frage, wie man diesen Vibe in die Schweiz bringen und das ganze Jahr über zugänglich machen kann.» Über die Jahre hinweg nahm die Vorstel-

lung immer konkretere Formen an, bis dann im letzten Jahr klar wurde, dass diese in Pfäffikon stehen soll (wir berichteten).

Am Freitag war es so weit. Bevor Marco Caviezel symbolisch eine Kette durchbrach und die Bikers Base so offiziell für eröffnet erklärte, kamen Marco Hir-

zel (SVP), Gemeindepräsident von Pfäffikon, sowie der Vermieter der Halle, Thomas Wildling, zu Wort. Sie sprachen Caviezel und seinem Team Lob für die geleistete Arbeit aus – und erinnerten beide an den verstorbenen Chrigi Kessler, der bis vor seinem Tod Anfang Jahr ein Teil der Bikers Base war. «Chrigel, das war auch dein Herzstück. Du hörst uns von da oben sicher zu», so Marco Hirzel. Und «von da oben» war sogar ein Stück weit wörtlich gemeint: In einer Ecke oberhalb der Whiskey-Bar haben die Betreiber einen Memory Corner für ihn eingerichtet.

«Wir haben Blut, Schweiß und Tränen geschwitzt. Sogar ein Knochen ist zu Bruch gegangen», fasst Marco Caviezel die letzten Monate Arbeit in der Bikers Base zusammen. Corona habe die Umstände erschwert, weshalb die Eröffnung vom Frühling in den Herbst verschoben werden musste. Nebst der Dankbarkeit für sein Team sprach auch Caviezel Christoph Kessler an: «Er war ein persönlicher Freund und guter Partner. Ohne ihn wäre die Base nicht so, wie ihr sie jetzt vorfindet – meine ursprüngliche Vision war engstirniger. Er brachte mich davon ab.»



Über der Whiskey-Bar wurde ein Memory Corner für Chrigi Kessler eingerichtet. Fotos: Christian Merz

Waldkorporation soll langsam wachsen

Bauma Am Donnerstagabend haben die Mitglieder der Waldkorporation diese offiziell gegründet.

Die Eröffnung der Gründungsversammlung im Gasthaus zur Tanne kam am Donnerstagabend einem ausserstehenden, aber nicht unbekanntem Gesicht zu. Als Tagespräsident betonte der Baumer SVP-Kantonsrat Paul von Euw, dass es sich bei der Waldkorporation nicht um ein Gemeindegeschäft handle, sondern eine privatrechtliche Organisation entspreche, in der die Gemeinde bloss ein Mitglied sei.

Allerdings ein wichtiges: Schliesslich ist sie mit 587 Teilrechtlern grösster Anteilhaber. Aktuell zählt die neue Korpora-

tion 41 Mitglieder, die insgesamt 47.2 Hektaren Wald einbringen. Die sich daraus ergebenden 1107 Teilrechte sind je nach eingebrachter Fläche verteilt.

In den Vorstand wählten die Mitglieder einstimmig Claude Lüscher, Gemeindepräsident Andreas Sudler (parteilos) als Vertreter der Gemeinde und Stefan Rüegg von der Waldgenossenschaft. Als Präsident wird Ruedi Rüegg amten. Als Rechnungsrevisoren gaben sie Robert Steinmann und Peter Sudler ihre Stimme. Die anwesenden Mitglieder im Gasthaus zur Tanne

vereinten am Donnerstagabend insgesamt 940 von 1107 Teilrechtlern.

Rüegg übernahm nach seiner Wahl zum neuen Präsidenten den Vorsitz und führte die Gründungsversammlung durch die anschliessend noch zu klärenden Punkte. Darunter fielen die Erteilung spezieller Kompetenzen an den Vorstand, die Eigentumsübertragung oder auch die Aufnahme weiterer Eigentümer.

Guter Zeitpunkt zum Eintritt

Die Abteilung Wald des Kantons Zürich hat die Waldbesitzer bei

ihrem Zusammenschluss, namentlich durch den Projektleiter Samuel Wegmann, tatkräftig unterstützt. Verschiedene Vertreter des Vorstands dankten für die Hilfe. Konrad Nötzli, Leiter der Abteilung Wald, dankte zurück. Der Kanton unterstützt Prozesse, die zu einer Strukturverbesserung führen, auch finanziell.

Bis Ende Jahr geht für jeden Hektar eingebrachte Waldfläche ein Gesamtbetrag von 1000 Franken auf das Konto der Korporation – getragen wird dieser vom Bund und vom Kanton. Bis dann kann die Vorstandschaft

weitere interessierte Waldbesitzer aufnehmen. Ab Januar 2021 geht dieses Recht zurück an die Korporationsversammlung der Mitglieder.

Zufrieden zeigte sich am Ende der Gründungsversammlung Andreas Sudler, für den alles wie erwartet gelaufen ist. Nach der Zukunft für die Korporation gefragt, gab er sich optimistisch: «Wichtig war die Gründung. Der Wald wächst langsam. So darf man auch erwarten, dass die Korporation langsam wachsen wird.»

Melanie Henne-Issing

Abstimmungen 27.9.2020

Kredit für Ärztehaus

Hittnau Die Hittnauer stimmen über die Projektgenehmigung und den Investitionskredit von 11,738 Millionen Franken für den Bau von «Hittnau Care – Ärzte- und Wohnhaus» auf dem gemeindeeigenen Grundstück Brunnenwis ab.

Neue Garderobe Barzloo

Pfäffikon Der Pfäffiker Souverän entscheidet über den Kredit von 3386500 Franken für den Ersatz-Neubau des in die Jahre gekommenen Garderobengebäudes auf dem Sportplatz Barzloo.

Zweiter Wahlgang für Sitz in Schulbehörde

Russikon Die Russiker Stimmbevölkerung wählt eine neue Person in die Schulbehörde für die verbleibende Amtsdauer bis 2022. Zur Wahl stellen sich Marica Cvetic (FDP) und Pascale Bräuer (parteilos). Im Februar fand der erste Wahlgang statt, wobei keine der Kandidatinnen das absolute Mehr erreichte.

Fusion mit benachbarten Kirchgemeinden

Lindau Die Reformierten Lindauer stimmen über die Fusion ihrer Kirchgemeinde mit jener von Bassersdorf-Nürensdorf und Brütten ab. Spricht sich eine Mehrheit für den Zusammenschlussvertrag aus, werden diese ab 2022 zu einer Einheit. Resultiert in einer der drei Kirchgemeinden ein Nein, schliessen sich die zustimmenden Gemeinden zusammen. Sind zwei oder alle Kirchgemeinden dagegen, ist eine Fusion vorerst vom Tisch.

Freier Sitz in Schulpflege

Fehraltorf In Fehraltorf findet die Ersatzwahl für ein Mitglied der Schulpflege für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 statt. Zwei Kandidaten stehen zur Wahl: Monica Lovecchio (DGF) und Jonas Kofler (parteilos). Vorgänger Christoph Napierala (GLP) ist im April zurückgetreten.

Abstimmung über Gemeindeordnung

Bauma Die Baumer stimmen über die revidierte Gemeindeordnung ab. Als gesonderte Frage können sie über die Initiative von Marianne Schoch und Irma Frei entscheiden, die eine Rückkehr der Gemeindeversammlung in die Kirche fordert. (zo)

Schulpflegerin still gewählt

Lindau Nachdem der Lindauer Schulpfleger Perry Streit im Sommer aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist, konnte der Posten wieder besetzt werden. Wie der Gemeinderat mitteilt, wurde Christina Krüsi (parteilos) in stiller Wahl als gewählt erklärt. Die 52-Jährige ist Bildungsmanagerin und wohnhaft in Winterberg. (zo)

In Kürze

Lesung von Andrea Jost

Illnau-Effretikon Heute um 11 Uhr liest Andrea Jost im Stadthausaal aus dem Roman «Die Ladenhüterin» der japanischen Schriftstellerin Sayaka Murata. (zo)